



Scott Kelby

DIGITAL FOTOGRAFIEREN

Das Geheimnis professioneller Aufnahmen
Schritt für Schritt gelüftet

 ADDISON-WESLEY





VERSCHLUSSZEIT: 1/125 S

BLLENDE: F/4,5

ISO: 200

BRENNWEITE: 46 MM

FOTO: SCOTT KELBY

Kapitel 3

Blitzen wie ein Profi

Sie finden, geblitzte Fotos sehen furchtbar aus? Sie sind nicht allein.



Wenn Sie jemals ein Foto mit dem eingebauten Blitz Ihrer Kamera aufgenommen haben, fragen Sie sich bestimmt, wie Kamerahersteller eingebaute Blitze als geniale Funktion ihrer Kameras herausstellen können, ohne rot zu werden. Vermutlich hat sich eine hoch bezahlte PR-Agentur mit dem Begriff »eingebauter Blitz« eine goldene Nase verdient, während »der Hässlichmacher« eigentlich zutreffender wäre. Normalerweise müsste man, um diese Qualität fotografischer Beleuchtung zu erleben, Fahndungsfotos von sich anfertigen lassen, aber zum Glück geht es einfacher: ein einfacher Druck auf einen kleinen Knopf – schon werden wir von gnadenlosem, nervigem Licht geblendet, das uns direkt ins Gesicht blitzt. Mal im Ernst, es gibt doch kaum etwas Besseres, oder? Ähm – doch. Schalten Sie den Kamerablitz einfach aus. Wenn Sie das erste Mal die »Qualität« (die nicht vorhandene) Ihres Kamerablitzes erleben, möchten Sie den Blitz am liebsten herausreißen (habe ich recht?). Dabei wurden diese Blitze nur aus einem Grund eingebaut: Sie sollen den Absatz externer Blitzgeräte ankurbeln. Denn sobald Sie sehen, was Ihr eingebauter Blitz angerichtet hat, fragen Sie sich: »Oh Gott, ich muss irgendwas falsch gemacht haben ...!« Oder: »Meine Kamera ist bestimmt kaputt!« Oder: »Es muss etwas Besseres geben!« Oder aber: »Warum gerade ich?« (ähm, oder ist die Kamera bei irgendeiner Polizeifahndung verloren gegangen?). Jedenfalls ist dieses Kapitel für alle gedacht, die nach Besserem suchen und die, wenn es ihnen nur mal jemand zeigen würde, ihren Blitz auch wieder mögen wollen (also nicht den von der Kamera, sondern Sie wissen schon).

Eingebauter Blitz: eine Waffe



Der eingebaute Blitz einer Digitalkamera wurde entwickelt, um eines zu tun: Ihnen das flachste, raueste und unschmeichelhafteste Licht zu liefern, das der moderne Mensch je gesehen hat. Wenn Sie mit jemandem eine Rechnung offen haben, blitzen Sie ihn einfach an. Hier erkläre ich Ihnen, warum Sie diesen Blitz auf jeden Fall vermeiden sollten: (1) Die Öffnung des Blitzes selbst (wo das Licht rauskommt) ist sehr klein und je kleiner eine Lichtquelle ist, desto härter wird das abgegebene Licht. (2) Da sich der Blitz direkt über dem Kameraobjektiv befindet, bekommen Sie dieselbe Lichtqualität und denselben Winkel, den ein Bergmann mit seiner Helmlampe hat. (3) Bei einem eingebauten Blitz ist es fast zu 100% sicher, dass das Motiv rote Augen hat. (4) Weil der Blitz sein Ziel direkt von vorn trifft, sieht es meist recht flach und ohne Tiefe aus. (5) Sie haben wenig Kontrolle über das Licht, wohin es gerichtet ist und wie es auftrifft, genauso wie bei einer Leuchtgranate. Das sind die Gründe, warum so viele Leute enttäuscht darüber sind, wie ihre Fotos mit einem eingebauten Blitz aussehen. Deshalb sollten Sie ihn nur, überhaupt nur in absoluten Notlagen verwenden, als letzte Rettung sozusagen (okay, bei Außenaufnahmen mag es gehen, wenn die Sonne genau hinter dem Motiv steht und Sie etwas Licht brauchen, damit nicht nur Umrisse zu sehen sind. Dann vielleicht, aber ansonsten ...). Was also verwenden Sie dann? Das kommt auf der nächsten Seite.

Die Vorteile des externen Blitzes



Wenn Sie von einem Blitz Profiqualität erwarten, benötigen Sie eine externe Blitzeinheit (wie in der Abbildung oder unten in der Liste). Folgende Vorteile zeichnen externe Blitze aus:

- (a) Sie können den Blitz in verschiedene Richtungen stellen (ein eingebauter Blitz schießt immer geradeaus).
- (b) Sie können den Blitz nach oben richten (großer Vorteil!, siehe weiter hinten).
- (c) Sie können den Blitz von der Kamera abnehmen und als gerichtetes Licht einsetzen.
- (d) Sie können mit dem Blitz auf der Kamera Fotos mit weniger roten Augen schießen.
- (e) Sie können mit dem Blitz das Resultat besser kontrollieren: je stärker der Blitz, desto besser das Licht.

Das Beste: Externe Blitzgeräte machen fast die ganze Arbeit selbst. Die drei gefallen mir:

Scotts Produktfinder

Metz 54 MZ-4 [für Nikon, Canon und andere] (ca. 340 €)

Nikon SB-900 (ca. 400 €)

Canon 580EX II, oben zu sehen (ca. 440 €)

Nehmen Sie den Blitz von der Kamera



Eines der besten Dinge, die Sie mit einem externen Blitz anstellen können, ist, ihn von der Kamera abzunehmen. So erhalten Sie ein gerichtetes Licht – Licht, das von der Seite oder von oben aufs Motiv scheint, statt des flachen, geradeaus gerichteten Blitzes, der entsteht, wenn das Gerät auf der Kamera montiert ist. Gerichtetes Licht ist viel aufregender, sieht professioneller aus und fügt Ihren Fotos Tiefe hinzu. Wenn Sie den Blitz außerhalb der Kamera betreiben wollen, benutzen Sie ein Synchronkabel (ein kurzes Kabel, das den Blitz mit dem Blitzschuh auf der Kamera verbindet). Schließen Sie einfach das eine Kabelende an die Buchse Ihrer Kamera, die andere ans Blitzgerät an – das ist alles. Nun können Sie den Blitz in der linken Hand halten – hoch und weg vom Körper. Richten Sie ihn dann auf Ihr Motiv, schon haben Sie gerichtetes Seitenlicht (ähnlich wie ein Sonnenstrahl, der seitlich von oben einfällt). Diese kleine Änderung bewirkt bereits einen großen Unterschied (der ist größer, als Sie zunächst annehmen). Den Blitz von der Kamera abzunehmen, ist nur ein erster Schritt zur Profiqualität und alles, was zwischen Ihnen und profihft gerichtetem Licht steht, ist das Sync-Kabel. (Es kostet nur um die 20 € und ist jeden Cent wert.)

Drahtloser Blitz

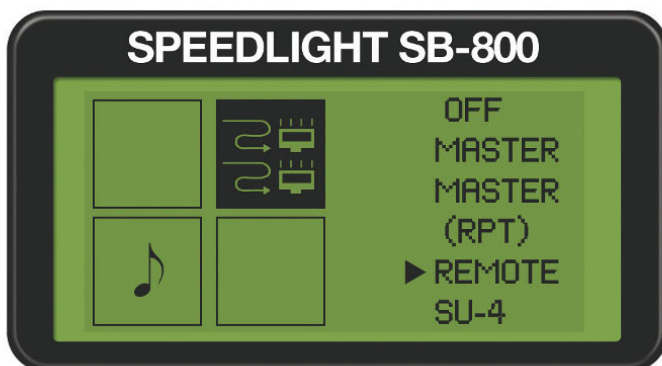


Wenn Sie eine neuere Nikon oder Canon SLR-Digitalkamera besitzen (ab Nikon D70 oder Canon 20D und neuer), hat diese eine Funktion, mit der Sie das Synchronkabel weglassen können – Sie setzen den Blitz drahtlos ein. Schalten Sie die Funktion ein, indem Sie den Auslöser drücken, blitzt es wie mit Kabel – nur eben ohne. Sie sparen also Geld, denn Sie brauchen kein Kabel, sich keine Sorgen machen, es zu verlieren, etc. – Sie leben sorglos ohne Kabel. Eigentlich richtig klasse. Diese drahtlose Blitzgeschichte ist bei Nikon und Canon jedoch etwas unterschiedlich, deshalb beschreibe ich sie auf den folgenden Seiten getrennt.

Laden Sie direkt vor dem Benutzen auf

Quantum stellt High-End-Blitzgeräte her, die bei Profifotografen sehr beliebt sind (das sind Hochleistungsblitze, fast wie Studiogeräte, die mit vielen Funktionen und Zusatzgeräten auf dem Markt sind). Ich verwende den Quantum Qflash 5d-R, der mit fast allen digitalen SLRs funktioniert und auch drahtlos eingesetzt werden kann – Sie brauchen nur einen drahtlosen Sender (an Ihrer Kamera) und einen Empfänger (am Blitzgerät). Mehr zu diesem Blitzgerät finden Sie unter www.qtm.com.

Drahtlos (Nikon), Teil I



Wenn in Ihre Nikon-Kamera ein Blitz eingebaut ist (Sie haben eine Nikon D60, D90, D200, D300, D300s oder D700), können Sie einen Nikon SB-800- oder SB-900-Blitz drahtlos betreiben. (Hinweis: Bei den Modellen Nikon D3, D3S oder D3X ist kein Blitz eingebaut, Sie müssen also den Sender SU-800 kaufen, der in den Blitzschuh oben auf der Kamera geschoben wird.) Dies ist eine Einrichtung in zwei Teilen: auf dieser Seite zunächst zum ersten Teil, bei dem Sie Änderungen an der Blitzeinheit selbst vornehmen.

(1) Halten Sie den SEL-Button hinten auf der Blitzeinheit für einige Sekunden gedrückt, bis das oben gezeigte Menü erscheint. Mit dem runden Multiselektor wechseln Sie zum Quadrat mit den zwei S-förmigen Pfeilen (hier aktiv) und drücken den SEL-Button, um diese Option auszuwählen. (Hinweis: Wenn Sie diese Anzeige nicht sehen, bewegen Sie sich mit dem Plus- und Minus-Button des Multiselektors durch die Menüs, bis Sie sie gefunden haben.)

(2) Stellen Sie den Cursor jetzt ganz nach rechts, scrollen Sie bis auf Remote (wie oben) und drücken Sie den mittleren SEL-Button erneut. Ihr Blitz ist jetzt drahtlos (juhu!). Auf der nächsten Seite finden Sie einen letzten Schritt, bei dem wir die Einstellungen in der Kamera ändern.

Drahtlos (Nikon), Teil II



Okay, Folgendes richten Sie an der Kamera direkt ein:

(1) Klappen Sie zuerst den eingebauten Blitz der Kamera aus (er löst den drahtlosen Blitz aus. Wenn er also nicht ausgeklappt ist, funktioniert es nicht).

(2) Versetzen Sie den eingebauten Blitz in die Master-Steuerung. Jetzt feuert er seinen Blitz nicht ab, sondern sendet nur einen kleinen Lichtimpuls an den drahtlosen externen Blitz, um ihn auszulösen. Drücken Sie dazu die Menü-Taste hinten an der Kamera und wählen Sie aus dem Menü INDIVIDUALFUNKTIONEN die Option BELICHTUNGSREIHEN & BLITZ. Wenn das entsprechende Menü erscheint, wählen Sie INTEGRIERTES BLITZGERÄT und wählen Sie dann die Master-Steuerung. Aktivieren Sie das Feld INTEGRIERTER BLITZ und schalten Sie mit dem Wähler an der Rückseite der Kamera um, bis nur noch »--« zu sehen ist (siehe oben). Das heißt, der ausgeklappte Blitz ist ausgeschaltet (außer dem kleinen Impuls natürlich).

(3) Wenn Sie jetzt den Auslöser drücken, wird der externe Blitz abgefeuert, wenn sein Sensor den Lichtimpuls vom internen Blitz erhält. Die Helligkeit des externen Blitzgerätes steuern Sie aus demselben Menü – scrollen Sie hinunter bis zu Gruppe A und zum letzten Feld rechts. Um die Helligkeit zu verringern, wählen Sie eine negative Zahl (z.B. -1,0) oder eine positive, um den Blitz aufzuhellen.

Drahtlos (Canon), Teil I



Bei Canon-Blitzgeräten tun Sie Folgendes, um drahtlos arbeiten zu können:

(1) Der Transmitter Canon Speedlite ST-E2 (ca. 190 €), der direkt auf dem Blitzschuh der Kamera sitzt, löst nicht nur den drahtlosen Blitz aus, sondern lässt Sie auch dessen Helligkeit steuern, was bei diesem Prozess sehr wichtig ist.

(2) Auch ein anderer Canon Speedlite-Blitz (z.B. ein zweiter 580EX II) als Sender ist möglich. Dieser zweite Blitz sitzt auf dem Blitzschuh oben auf Ihrer Kamera und macht im Grunde dasselbe wie der Speedlite ST-E2: Er sendet Lichtimpulse von der Kamera an den drahtlosen Blitz, um ihm mitzuteilen, wann er blitzen soll. Außerdem regeln Sie damit, wie hell der Blitz ausfällt.

In jedem Fall ist der Prozess recht einfach: Wenn Sie den ST-E2-Sender verwenden, ist er bereits als Drahtlos-Controller eingestellt. Einen eigenen Blitz besitzt dieser nicht. Schließen Sie ihn einfach an den Blitzschuh Ihrer Kamera an und fertig. Lesen Sie auf der nächsten Seite weiter. Einen Canon 580EX II Speedlite schließen Sie an den Blitzschuh Ihrer Kamera an, halten dann die Zoomtaste hinten am Blitz gedrückt, bis die Anzeige blinkt. Drehen Sie dann das Wahlrad, bis die Aufschrift **MASTER** auf der Anzeige zu lesen ist und drücken Sie den Wahl-Button. Machen Sie nun mit Teil 2 auf der nächsten Seite weiter. (*Hinweis:* Bei einem älteren Blitz wie dem 580EX verschieben Sie den Schalter an der Unterseite des Blitzes auf **MASTER**.)

Drahtlos (Canon), Teil II



Da Sie jetzt den Hauptblitz auf dem Blitzschuh der Kamera montiert haben, müssen Sie den zweiten einrichten (der drahtlos blitzen soll). (1) Halten Sie bei einem Canon 580EX II Speedlite den Zoom-Button hinten auf dem Blitz gedrückt, bis das Display blinkt. Betätigen Sie dann den Drehwähler, bis Slave auf dem Display zu lesen ist und drücken Sie dann den Wahl-Button. (Hinweis: Bei einem älteren Canon-Blitz wie dem 580EX stellen Sie den Schalter unten auf dem Blitz auf Slave.) Wir erinnern uns: Der Blitz auf Ihrer Kamera agiert als Master-Einheit (Steuerung), der andere soll als drahtloser Blitz eingerichtet werden (Slave). (2) Schalten Sie den Blitz auf der Steuerungseinheit aus, so dass dieser nur einen Lichtimpuls abgibt, der den drahtlosen Blitz auslöst (etwas anderes wollen Sie gar nicht). Drücken Sie dazu den Zoom-Button auf der Rückseite des Blitzes, bis das Display blinkt. Drehen Sie dann den Wähler, bis direkt über dem Wort »Master« die Aufschrift »OFF« zu lesen ist. Drücken Sie dann den Wahl-Button. Ein Video dazu finden Sie unter www.kelbytraining.com/books/digphotogv2.

Wenn der Drahtlose nicht blitzt

Wenn Ihr drahtloser Blitz nicht blitzt, kann es sein, dass er und die Steuerung nicht auf demselben Kanal arbeiten (z.B. Kanal 1). Falls das so ist, drücken Sie zweimal den Zoom-Button und drehen Sie den Wähler, bis beide gleich eingestellt sind.

Ein zweiter Blitz



Einen zweiten Blitz einzusetzen (vielleicht, um die Frisur oder den Hintergrund gesondert zu beleuchten), ist einfach. Wenn der erste Blitz losschießt, löst er automatisch auch gleich den zweiten aus, so dass beide gleichzeitig wirken. Angenommen, Sie wollen auf der Frisur Ihres Motivs einen zweiten Blitz ausrichten: Stellen Sie den Blitz hinter das Motiv, aber etwas nach rechts außen (wenn Sie den anderen Blitz in der linken Hand halten), wie hier zu sehen. Dies wäre eine perfekte Gelegenheit für die Justin-Klemmen, die ich vorhin erwähnte. Damit können Sie das Licht überall befestigen – achten Sie nur darauf, dass der Ständer oder der Blitz selbst nicht im Bild zu sehen ist. Stellen Sie den zweiten Blitz auf drahtlos ein (wie das geht, erfahren Sie weiter vorn in diesem Kapitel). Das Beste ist, dass Sie die Helligkeit des zweiten Blitzes drahtlos von Ihrer Kamera aus steuern können (siehe nächste Seite).

Den zweiten Blitz steuern (Nikon)



Die Helligkeit Ihres zweiten Blitzes möchten Sie sicherlich getrennt vom ersten einstellen. Falls er also zu hell ist, können Sie ihn etwas dimmen oder gar ausschalten, ohne den ersten Blitz zu verändern. All das möchten Sie natürlich von der Kamera aus tun, ohne in der Szene und hinter dem Motiv zwischen den Blitzgeräten herumzuturnen. Bei einer Nikon-Kamera geht das so: Stellen Sie den zweiten Blitz im Display des Blitzgerätes auf Gruppe B. Das ist das Einzige, was Sie am Blitz selbst tun. Steuern Sie nun die Helligkeit jedes Blitzes, indem Sie die Menü-Taste auf der Rückseite Ihrer Kamera drücken und im Menü Individualfunktion die Option Belichtungsreihen & Blitz wählen. Wählen Sie im Menü Belichtungsreihen & Blitz die Option Integriertes Blitzgerät, scrollen Sie dann nach unten auf Master-Steuerung. Ihr erster Blitz (den Sie in der Hand halten beziehungsweise der neben Ihnen steht) ist Gruppe A. Den zweiten stellen Sie auf Gruppe B. Deshalb finden Sie die Helligkeitssteuerung für den zweiten Blitz ganz rechts unter Gruppe B. Scrollen Sie dort hin. Die Helligkeit verringern Sie um eine Stufe, wenn Sie -1,0 eingeben (siehe oben). Machen Sie jetzt ein Testfoto und wenn der zweite Blitz zu hell ist, verringern Sie ihn auf -1,3. Testen Sie erneut, etc., bis alles gut aussieht. Um den Blitz gänzlich auszuschalten, wechseln Sie zu Modus und ändern die Einstellung in »--«. Um die Helligkeit des Hauptblitzes zu steuern, tun Sie dasselbe, nur in Gruppe A. Denken Sie bei alledem jedoch daran, den Ausklappblitz auszuklappen, denn dieser löst den externen Blitz aus (oder verwenden Sie einen SU-800-Transmitter, wenn Ihre Kamera keinen eingebauten Blitz besitzt).

Den zweiten Blitz steuern (Canon)



Um einen zweiten Canon Speedlite hinzuzufügen (um zum Beispiel die Frisur oder den Hintergrund zu beleuchten), halten Sie die Zoom-Taste auf der Rückseite des Blitzes gedrückt, bis das Display zu blinken anfängt. Wechseln Sie dann mithilfe des Wahlrads in den SLAVE-Modus. Drücken Sie den Wahl-Button in der Mitte. Nun werden Ihr erster drahtloser Blitz und dieser zweite synchron ausgelöst. Das ist toll, aber Sie wollen ja die Helligkeit jedes Blitzes individuell steuern, und das direkt von der Kamera aus (damit Sie nicht ständig zwischen den Blitzgeräten hin- und hersausen, denn wozu gibt es drahtlose Blitzgeräte, wenn man dann doch zu Fuß unterwegs ist). Dazu ordnen Sie den zweiten Blitz einer separaten Steuergruppe zu (Gruppe B). Drücken und halten Sie dazu den Zoom-Button auf der Rückseite Ihres Speedlite und wechseln Sie dann mit dem Wahlrad zu Gruppe B. Jetzt positionieren Sie den Blitz (hinter dem Motiv) und machen eine Testaufnahme. Beide Blitze sollten auslösen, aber wenn der zweite Blitz (der hinter dem Motiv) zu hell ist, drücken Sie den Zoom-Button, bis RATIO aufleuchtet (damit wird die Helligkeit geregelt). Setzen Sie das Verhältnis auf 1:2 (eine Stufe weniger hell), machen Sie einen weiteren Test. Ist der zweite Blitz noch immer zu hell (das sehen Sie auf Ihrem LCD), verringern Sie die Helligkeit auf 1:4 oder 1:8 und machen weitere Testfotos. Machen Sie weiter, bis der zweite Blitz nicht mehr hervorsteht. Wollen Sie die Helligkeit des ersten Blitzes ändern, wechseln Sie auf Gruppe A und gehen Sie genauso vor.

Wozu sich Blitzgruppen eignen



Wenn Sie Ihre drahtlosen Blitzgeräte unabhängig voneinander kontrollieren wollen, müssen Sie mit Gruppen arbeiten. Angenommen, Sie haben einen Blitz links neben der Person platziert und einen dahinter, der den weißen, nahtlosen Hintergrund ausleuchtet. Sie wollen die Leistung der beiden Blitze separat regeln, um den Hintergrundblitz gegebenenfalls etwas abzdunkeln, ohne jedoch auch den vorderen Blitz dunkler zu machen. Dazu müssen Sie einen Blitz der Gruppe A zuweisen und den anderen (den Hintergrundblitz) Gruppe B. So können Sie die Leistung beider Blitzgeräte separat einstellen. Natürlich ist es auch möglich, mehr als einen Blitz in einer Gruppe zu haben. Befinden sich im Hintergrund beispielsweise zwei Blitze (einer nach links und einer nach rechts ausgerichtet) und beide gehören zu Gruppe B, dann kontrollieren Sie beide zusammen, jedoch unabhängig vom Vordergrundblitz (der sich immer noch in Gruppe A befindet). Einfach toll! Die Zuweisung in die Gruppen nehmen Sie direkt am Blitzgerät vor.

Sinn und Zweck der Blitzkanäle



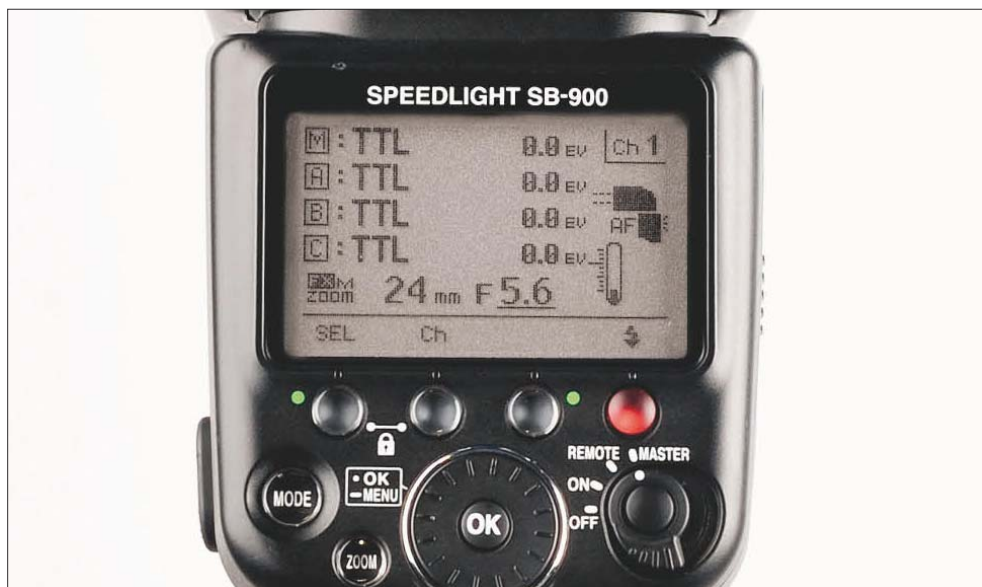
Solange Sie mit Ihrem Blitz allein sind, ist alles gut. Aber was passiert, wenn Sie beispielsweise auf einer Hochzeit fotografieren sollen und es noch einen zweiten (oder dritten) Fotografen gibt? Es könnte passieren, dass die Kamera des anderen Fotografen eines Ihrer Blitzgeräte auslöst (oder umgekehrt). Aus diesem Grund besitzt Ihr Blitzgerät verschiedene Kanäle. Zu Beginn der Hochzeit setzen Sie Ihren Blitz auf Kanal 1 und teilen dem anderen Fotografen mit, dass er seine Blitze auf Kanal 2 einstellen soll. So lösen Sie mit Ihrer Kamera nur Ihren Blitz aus und der andere Fotograf mit seiner Kamera nur seinen Blitz. Fotografieren Sie beispielsweise mit einer Nikon und der zweite Fotograf kontrolliert seinen drahtlosen Blitz mit der Kameraeinheit, dann muss er seine Bedieneinheit auch auf Kanal 2 einstellen. Wenn Sie mit einer Canon fotografieren, haben Sie wahrscheinlich einen weiteren Blitz auf dem Blitzschuh Ihrer Kamera montiert, den Sie als Hauptblitz verwenden – stellen Sie für diesen Kanal 2 ein.

Lösen Sie den Blitz mit einem Sender aus



Das eingebaute Drahtlossystem hat einen Nachteil – die Blitzgeräte müssen für den Hauptblitz (egal, welcher das ist) immer sichtbar sein. Bedienen Sie die drahtlosen Blitzgeräte beispielsweise mithilfe des Popup-Blitzes Ihrer Kamera, müssen sich die Lichtsensoren der Drahtlosgeräte im Blickfeld des Popup-Blitzes befinden, damit sie dessen Signal erkennen und entsprechend auslösen. Können sie den Lichtimpuls nicht erkennen, dann lösen sie auch nicht aus. Aus diesem Grund arbeiten einige Profis mit einem drahtlosen Sender und Empfänger für ihre Blitzgeräte – so lösen diese in 100% der Fälle aus, egal, ob sie den Blitz auf der Kamera sehen oder nicht, denn diese Aufgabe übernimmt der Sender. PocketWizard (ein etablierter Hersteller für drahtlose Studioausrüstung) hat ein spezielles drahtloses System für externe Blitzgeräte entwickelt – der MiniTT1 Radio Slave Transmitter, den Sie direkt am Blitzschuh der Kamera befestigen und den Hauptblitz dann darüber. Der Nachteil an der ganzen Sache ist natürlich, dass Sie sich diesen Transmitter erst kaufen müssen, und zusätzlich einen Empfänger für jeden einzelnen Blitz, aber Ihre Blitzprobleme lösen sich damit in Luft auf.

Wie Sie erkennen, ob Ihre Blitzgeräte auch auslösen



Angenommen, Sie arbeiten mit vier verschiedenen Blitzgeräten und jeder Blitz ist einer anderen Gruppe zugewiesen (beispielsweise für ein Studioporträt: Gruppe A ist der Hauptblitz im Vordergrund, Gruppe B ein Blitz für die Haare und Gruppe C zwei Hintergrundblitze). Woher wissen Sie, dass all diese Blitze auch auslösen? Machen Sie einen Test! Drücken Sie einfach auf den roten Testknopf auf der Rückseite Ihres Hauptblitzes, um die einzelnen Gruppen der Reihe nach auszulösen. So erkennen Sie, ob alle funktionieren. (*Hinweis:* Gruppe A wird zuerst ausgelöst, dann Gruppe B und zum Schluss Gruppe C.) Sie sehen jeden einzelnen Blitz. Sollte ein Blitz nicht auslösen, müssen Sie eine Fehlerkorrektur vornehmen (stellen Sie zunächst sicher, dass er eingeschaltet ist, sich in der richtigen Gruppe befindet und sein Sensor den des Hauptblitzes sieht etc.).

Einen zweiten Blitz in einem anderen Raum auslösen



Angenommen, Sie fotografieren in einem geschlossenen Raum und leuchten diesen mit externen Blitzgeräten aus. Nichts sieht schrecklicher aus, als wenn der angrenzende Raum (beispielsweise das Esszimmer im Hintergrund) ganz dunkel erscheint. Platzieren Sie deshalb lieber einen zweiten Blitz in diesem Raum, den Sie auf die Wand ausrichten. So weit, so gut. Natürlich darf der Blitz nicht zu sehen sein. Aber da gibt es ein Problem: Der Blitz befindet sich außerhalb der Sichtweite des Hauptblitzes und kann dann nicht auslösen. Hier die Lösung: Aktivieren Sie an Ihrem Blitzgerät den Remote-Modus (je nach Modell kann dieser anders heißen), denn dann muss er sich nicht mehr direkt in Sichtweite des Hauptblitzes befinden – sobald er ein schwaches Licht vom Hauptblitz erkennt, löst er aus. Denken Sie daran, wenn Sie das nächste Mal einen versteckten zweiten Blitz auslösen wollen (es aber vielleicht nicht auf Anhieb funktioniert).

Schnelles Aufladen mit einem externen Batterieteil



Wenn Sie mit Blitz fotografieren (beispielsweise auf einer Hochzeit, bei Modeaufnahmen etc.) oder möglichst kurze Wiederaufladezeiten bei einer langen Lebensdauer der Batterien wünschen, dann probieren Sie es doch einmal mit einem externen Batterieteil, z.B. dem SD-9 für den SB-900 von Nikon (für acht AA-Batterien) oder Canons Compact Battery Pack CP-E4 (ebenfalls für acht AA-Batterien). Diese ordnen neu zu, wie die Batterien in Ihrem Blitz funktionieren. Normalerweise besorgen die vier Batterien im Blitz das Aufladen und sind gleichzeitig für die Software der Blitzeinheit da. Wenn Sie ein solches externes Batterieteil anschließen, besorgen die darin enthaltenen acht Batterien das Aufladen, die Lebensdauer der Batterien steigt also und der Blitz löst schneller aus. Wenn Sie es einmal benutzt haben, werden Sie nie wieder ohne sein wollen.

Noch ein Tipp für schnelleres Wiederaufladen



Wenn Sie viel mit einem externen Blitz arbeiten, benötigen Sie viele Batterien. Vielleicht wollen Sie dann auf Akkus umsteigen, damit Sie nicht immer wieder neue kaufen müssen. Akkus bieten aber noch einen weiteren Vorteil (wie ich von David Hobby von Strobist.com gelernt habe), wenn Sie Nickel-Metall-Hydrid-(NiMH-)Akkus kaufen. Aufgrund ihrer geringeren Spannung laden sie sich schneller wieder auf als herkömmliche AA-Batterien. Vier Akkus dieser Sorte lassen sich in etwa 15 Minuten aufladen (von Energizer gibt es extra für diese Akkus einen 15-Minuten-Lader). Ich würde zwei Sätze AA-Nickel-Metal-Hydrid-Akkus kaufen – einen für den Blitz und einen als Backup, wenn Sie unterwegs sind. Sobald Sie auf das Backup-Set zurückgreifen, sollten Sie den ersten Satz in das Ladegerät stecken, damit sie wieder voll sind, wenn Sie sie brauchen. (So können Sie wirklich viel blitzen!)

Laden Sie direkt vor dem Benutzen auf

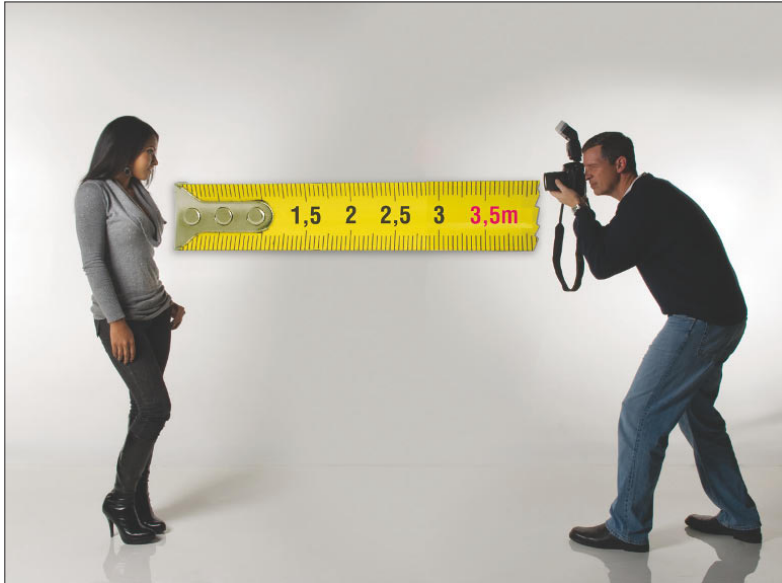
Nickel-Metal-Hydrid-Akkus entladen sich pro Woche um etwa 10%, wenn sie nicht in Benutzung sind. Laden Sie die Akkus also am besten erst dann auf, wenn Sie sie wirklich brauchen – so sind sie auch wirklich voll.

Typische Leistungen für Ihren Blitz



Wenn Sie Ihren Blitz für Innenaufnahmen oder bei Außenaufnahmen unter eher schwachen Lichtbedingungen verwenden, nutzen Sie ihn 99% der Zeit mit weniger als halber Leistung. Meistens ist es lediglich 1/4, das Sie nutzen (ich brauche oftmals nur 1/8 oder 1/16 der Leistung). Warum? Die Idee dahinter ist, dass sich das Blitzlicht an das im Raum vorhandene Licht (oder das unter freiem Himmel) angleichen soll, Sie also nur einen schwachen Blitz verwenden (damit man den Blitz im Bild nicht als solchen erkennt). Ziel ist es, den Blitz wie eine natürliche Lichtquelle aussehen zu lassen – deshalb ist die Leistung so gering.

Wie groß darf der Abstand sein?



SCOTT KELBY

Wie weit können Sie von Ihrem Motiv zurücktreten, um mit dem Blitz noch immer Profiqualität zu erzielen? Bei einem Blitz mit einem Diffusor oder wenn Sie die Decke als Reflektor benutzen (und das sollten Sie ja ohnehin tun), bleiben Sie am besten nicht weiter als 3,5 m vom Motiv entfernt. Leider ist Ihr Blitz ansonsten nicht stark genug, um die richtige Lichtmenge zum Motiv zu transportieren und es korrekt auszuleuchten.

Weicheres Licht von Ihrem Blitz



Okay, Sie haben alle bisher besprochenen Tricks angewendet und Ihre Fotos werden langsam besser – trotzdem gibt es noch ein Problem: Das Licht ist noch sehr hart, denn der Blitz ist klein und je kleiner die Lichtquelle, desto härter das Licht. Um also eine weichere, angenehmere Lichtquelle zu schaffen, müssen Sie die vorhandene vergrößern, richtig? Genau! Dafür gibt es einige Tricks, und jeder Profi löst das auf seine Weise – aber irgendwie tun sie es *alle*. Alle verwenden Tricks, um das Licht vom Blitz weichzeichnen oder zu streuen (das dritte Geheimnis für Profi-Fotos mit externem Blitz). Am schnellsten und einfachsten geht es vermutlich, wenn Sie einen Diffusor-Aufsatz auf Ihrem Blitz anbringen (siehe oben), der das Licht weichzeichnet und verteilt. Je nachdem, wie klein und leicht er ist, geht das ziemlich gut. Stellen Sie Ihren Blitz mit der Kappe in einem Winkel von 45° nach oben, dann macht er den Rest selbst. Wenn Sie mit Nikon arbeiten und einen Nikon SB-800- oder SB-900-Blitz kaufen, wird dieser mit Kappe geliefert, wie oben zu sehen ist. (Und wenn Sie Ihren SW-10H verloren haben, können Sie im Internet einen nachkaufen.) Bei einem Canon-Blitz kaufen Sie den Blitzvorsatz extra. Ich würde Ihnen den Sto-Fen Omni-Bounce empfehlen, der gut funktioniert und bei Hochzeits- und Veranstaltungsfotografen beliebt ist. Aber bitte aufpassen: Dieser Blitzaufsatz funktioniert bei Innenaufnahmen, draußen kann das Licht aber nirgends reflektiert werden. Deshalb ist er dort wenig hilfreich. Vielleicht sollten Sie das wissen.